[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erfahrungen

Man wird nicht schöner mit den Jahren,
Wie dir, so geht es auch der Welt.
Du schränkst dich ein, du glaubst zu sparen,
Und eines Tags ist futsch dein Geld.

Hast einen Freund, hältst große Stücke
Auf ihn, teilst ihm von allem mit,
Und eines Tages bricht die Brücke,
Er lohnt es dir mit grobem Tritt.

Du häufst in deinem Herzen Liebe,
Verschenkst davon mit freiem Mut
Und erntest dafür Haß und Hiebe
Von irgend einem Tunichtgut.

Du legst, gar manches Könnens mächtig,
Die Hände ungern in den Schoß,
Da trifft ein Blitzschlag niederträchtig
Die Kraft, und du bist arbeitslos.

Du hoffst auf neuen Frühlings Sonne
Und kriechst, dich der Natur zu weih'n,
Hervor aus der Gedanken Tonne —
Enttäuscht auch sie dich? Nein, o nein!

Koks

Aus dem Spielplan des Welttheaters

Nach unzähligen Prolongationen setzen wir unser spannendes Schauspiel

«Die spanische Tragödie»

vom Spielplan ab. Wegen Kulissenwechsel und Personaländerungen etc. bleibt das Theater bis auf weiteres geschlossen.

In Vorbereitung der neue Kassenschlager: Kolonien. Pizzicato

Aus Dr. Göbbels Rede

anläßlich der Eröffnungsfeier der Leipziger Messe:

«... Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem Aufschwung sondergleichen!»

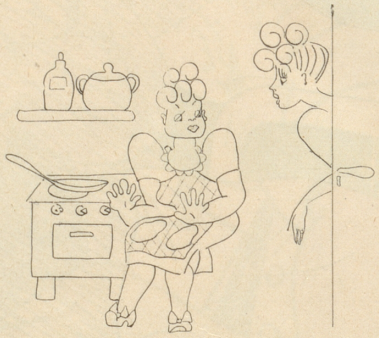
Jetzt gohts sicher nüme lang, und denn gend sie üs die 3 Milliarde wieder ume!

Uhu

+

«... Wir sind kaum noch in der Lage, das deutsche Volk mit den notwendigsten Nahrungs-, Lebens- und Genußmitteln zu seinem täglichen Gebrauch zu versorgen. Heil!»

Köbi: «Gritli, gib mier grad der Späck und d'Bohne übere und hau mir no en Mocke Brot ab! Drümol Heil!» we.



«Was fallt Ihne y, d'Beefsteak uf de Chnöi z'chlopfe, Thusnelda?»

«I ha nume e chli de ‚Lambeth Walk' g'üebt, Madam!»

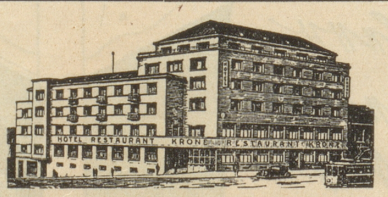
J. S. Baiter

Vo der Chünigin Wilhelmine

Hansli: «Du, Vatti, cha d'Chünigin Wilhelmine guet Schi fahre?»

Vater: «Das chan i dir gwüß nid säge. Wie chunsch du überhaupt derzue, das z'frage?»

Hansli: «He, es het doch g'heiße, sie syg imene Slalomwage uf Spiez gfahre, de wird sie doch chönne schyne!» A. W.



Neues Hotel Krone - Unterstraß

Telefon 6 16 88 **ZÜRICH 6** Schaffhauserstr. 1

5 Minuten vom Hauptbahnhof. **Zimmer** mit fließend Kalt- und Warmwasser ab **Fr. 4.50. Letzter Komfort.** Eigene **Garagen.** «Kronenstübli»-Spezialitäten.

Inhaber: Hans Buol-de Bast.

Nume nid gsprengt!

«Das hetti jetzt emel nid eso pressiert mit der Anerchennig vom Herr Franco!»

«Und wieso nid? Die andere macheds ja au!»

«Hejo, aber bis a der Ostere hett me no chönne warte mit dem Gschenkli. Der Mussolini het sinerzyt au e bsunderi Freud gha, will men im sis Impero vo Bern grad uf d'Wiehnecht gschickt het.» AbisZ

Splitter

Unglücklich, wer hungrig vor leeren Töpfen sitzt; unglücklicher, wer vor gefüllten appetitlos seufzt.

+

Einen prunkvollen Salon und eine gute, schöne Kinderstube findest du selten im selben Haus.

+

Was viele Menschen ihre Kultur nennen, ist nur ein Museum in ihrem Kopf.

+

Keine Hilfe ist oft die beste Hilfe.

+

Demokratie ist jene Staatsform, bei der niemand zu schimpfen braucht, weil jeder reden und überzeugen darf. Tschopp

WHITE HORSE WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau